

Entwicklung der italienischen Fliesenindustrie

ANALYSE der HANSA Unternehmensberatung

Autor:
Carlo A. Cit



ITALIEN

Hat die italienische Fliesenindustrie bis 2008 jährlich über 600 Millionen Quadratmeter produziert und auch abgesetzt, ist das Volumen des Absatzes inklusive des italienischen Marktes 2012 auf rd. 386 Millionen Quadratmeter zurückgegangen; dementsprechend auch das Produktionsvolumen, welches auf ca. 364 Millionen Quadratmeter gesunken ist.

Der Absatz der italienischen Fliesenindustrie im Inland ist regelrecht zusammengebrochen. In früheren Jahren wurden in Italien immer zwischen 160 – 180 Millionen Quadratmeter jährlich abgesetzt. Im vergangenen Jahr waren es nur noch 93,2 Millionen Quadratmeter.

Die Fliesenindustrie klagt über schrumpfende Margen und gerät unter erheblichen Kostendruck. Die Fliesenproduzenten hoffen noch auf einigermaßen stabile Exporte, doch die Aussagen vieler Manager zeigen, dass dies nicht ausreichend ist, um den Zusammenbruch des Binnenmarktes zu kompensieren.



Die Sparmaßnahmen der ehemaligen Regierung Monti führen dazu, dass die Baukonjunktur und die gesamte Wirtschaftsentwicklung für einige Zeit nicht nur stagniert sondern bereits signifikant zurückgegangen sind. Infolge dieser negativen Entwicklung wurde und wird in Zukunft die italienische Fliesenindustrie sehr stark in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die Banken geben zu wenig Kredite, dies ist ein generelles Problem in Italien. Sie kommen aber sehr günstig an Geld, investieren dies aber lieber in relativ sichere Staatsleihen, statt wie es bisher der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen.

Besonders negativ betroffen sind die Klein- und Kleinstunternehmen in Italien, die aber ca. 80 % der Wirtschaftsleistung erbringen. Die großen Fliesenwerke und Gruppen haben gute Verbindungen mit lokalen Banken, d.h. bei diesen Werken wird es keine oder kaum Probleme mit der Kreditbeschaffung geben.

Auf dem italienischen Markt ist weniger das „Verkaufen“ ein Problem als das „Geld einnehmen“. Es gibt täglich Fliesenhändler, die das Unternehmen schließen oder Insolvenz anmelden müssen, da auf der einen Seite Bauträger und Staat nicht bezahlen und auf der anderen Seite die Banken keine Kredite mehr neu vergeben, sondern auch die alten Kredite eher einfordern als vereinbart.



Mit dem Staat haben alle Unternehmen das Problem, dass dieser erst irgendwann einmal bezahlt, die Unternehmen aber pünktlich und teilweise im Voraus ihre Steuerschulden zahlen müssen. Wer hier keine finanzielle Basis hat, kann nicht überleben.

Es muss abgewartet werden, was die neue Regierung unternimmt, um die Wirtschaft wieder zu beleben.

Von 90 Milliarden Euro, welche der Staat an offenen Rechnungen gegenüber Unternehmen und Dienstleistern hat, wurde bereits noch von der Regierung Monti ein Zahlungsplan im Umfang von 40 Milliarden Euro aufgestellt. Wenn diese riesige Summe jetzt vom Staat bezahlt wird, kommt etwas „Schmieröl“ in das wirtschaftliche Getriebe. Es ist jetzt abzuwarten, ob diese Zusage kurzfristig von der neuen Regierung umgesetzt wird.

Ein weiterer Bremsklotz für die übrige Wirtschaft ist der Behörden-dschungel in Italien. Eine langsame Bürokratie, verteilt auf die Ebenen Rom, Regionen, Provinzen und Gemeinden, und sich stets verändernde Gesetze wirken abschreckend auf ausländische Investoren. „Ein Desaster“ sei das, sagt ein Banker.



Trotz dieser negativen Situation wird in Zukunft die italienische Fliesenindustrie ein hochinteressanter und sehr wichtiger Produzent für die europäischen und die übrigen Weltmärkte bleiben.

Die italienische Fliesenindustrie schätzt die zukünftige Entwicklung zum Teil sehr pessimistisch ein, insbesondere, was die Entwicklung des Inlandsmarktes betrifft.

Den Deal zwischen Marazzi und Mohawk Industries INC. halte ich aus strategischen Gründen für sehr positiv. Denn beide Partner profitieren von diesem neuen Firmenverbund, der weltweit agieren wird. In besonderer Weise wird aber Marazzi daraus Nutzen ziehen, weil den keramischen Produkten neue und erfolgreiche Vertriebskanäle eröffnet werden.



Ein langsames Sterben von kleineren Unternehmen beginnt schon. Die Bereinigung wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen.

Bei den großen Unternehmen setzt die Suche nach neuen Investoren ein; siehe Marazzi: Das Unternehmen wurde komplett von einem großen USA-Unternehmen übernommen. Nach meiner Meinung ein hervorragender Schachzug, der Marazzi eine Sonderstellung in der weltweiten Keramikbranche einräumt.

Die Werke der Italiener, die im Ausland produzieren, haben sich in 2012 weiterhin positiv entwickelt.

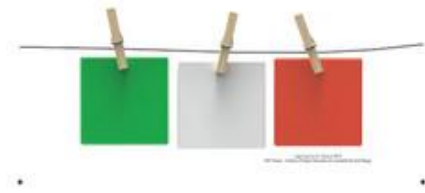
Jetzt bestätigt die Confindustria Ceramica die Entwicklung, die Hansa UB schon im Herbst 2012 veröffentlicht hat.

Es ist aber erstaunlich, dass die italienische Fliesenindustrie immer wieder neue und gut verkäufliche Produkte auf den Markt bringt. Die Innovationskraft der Italiener ist nach wie vor die stärkste in der weltweiten Keramik. Hier sind die Chinesen noch Lichtjahre hinter der italienischen Entwicklung zurück und werden den Vorsprung der Italiener in den nächsten Jahren nicht aufholen.

Aktuelle Zahlen zu italienischen Fliesen auf dem deutschen Markt

(FLIESEN & PLATTEN-Newsletter „FIX“ vom 27.06.2013)

Carlo Cit von der Hansa Unternehmensberatung präsentiert aktuelle Zahlen für italienische Fliesen auf dem deutschen Markt. Fliesen aus Italien erzielen hierzulande demnach den höchsten Preis, während deutsche Hersteller in den Sog eines gefährlichen Preiskampfes geraten.



Fliesen aus Italien, wie sie auch während der Cersaie 2012 vorgestellt wurden, erzielen auf dem deutschen Markt den höchsten Preis pro Quadratmeter. (Logo: Cersaie)

Nachdem der italienische Fliesen-Herstellerverband Confindustria Ceramica umfangreiche Zahlen zur Entwicklung der italienischen Fliesenindustrie 2012 und über die ersten Monate 2103 veröffentlicht hat, reicht Carlo Cit von der Hansa Unternehmensberatung seine Zahlen zum deutschen Fliesenmarkt für das 1. Quartal 2013 nach.

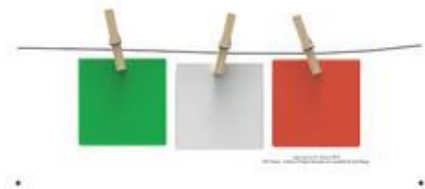
Die italienischen Werke exportierten demnach im 1. Quartal 10.380.508 m² Wand- und Bodenfliesen nach Deutschland, was lt. Hansa Unternehmensberatung im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 3,41 Prozent bedeutet. „Wenn man den starken Wintereinbruch berücksichtigt, war es für die Italiener eine zufriedenstellende Entwicklung“, kommentiert Carlo Cit die Zahlen seiner Unternehmensberatung für die Fliesenindustrie und die Baustoffbranche.

Der Umsatz der italienischen Fliesenhersteller sei in Deutschland um 1,04 Prozent gestiegen. Die italienischen Produzenten erzielten demnach einen Durchschnittserlös von 13,43 €/m². Dies ist laut Cit der höchste Durchschnittswert pro Quadratmeter, den in- und ausländische Produzenten im deutschen Markt im 1. Quartal 2013 erzielt haben.

Fortsetzung

Aktuelle Zahlen zu italienischen Fliesen auf dem deutschen Markt

(FLIESEN & PLATTEN-Newsletter „FIX“ vom 27.06.2013)



Besserer Produktmix

Im Vergleich zu den deutschen Herstellern erzielten die Italiener laut Cit rund fünf Euro mehr pro Quadratmeter. Natürlich habe dies zum Teil mit dem besseren Produktmix zu tun, den die italienischen Produzenten im hiesigen Markt absetzen, schreibt der Chef der Hansa Unternehmensberatung. Ein weiterer wichtiger Grund sei aber, dass es den deutschen Werken nicht gelungen sei, in den vergangenen drei Jahren Preiserhöhungen durchzusetzen, die dringend benötigt würden. Teile der deutschen Fliesenindustrie werden immer mehr in den Sog hineingezogen, fast nur noch über den Preis zu verkaufen, meint Cit: „Es gibt bestimmt intelligentere Marketingkonzepte als das, was verschiedene Werke im Markt praktizieren.“

Es müsse deshalb die Frage erlaubt sein, wie lange es manche Werke wirtschaftlich noch durchhalten, wenn noch nicht einmal die Erhöhungen für Rohstoffe und Löhne in den letzten Jahren in die Verkaufs-Preise eingespeist wurden, betont Cit: „Dies heißt doch, die Margen haben sich verschlechtert und der finanzielle Spielraum ist bei einigen Werken sehr, sehr eng geworden.“



ECKPUNKTE zur Entwicklung der italienischen Fliesenindustrie 2012

<u>Gesamtumsatz:</u>	4.581 Mrd. €
-> davon Export:	3,660 Mrd. €
-> davon Inland:	0,919 Mrd. €
<u>Absatz Inland:</u>	93,2 Mio. m ²
<u>Absatz Ausland:</u>	289,0 Mio. m ²

Der Inlandsabsatz ist in den letzten 3 Jahren regelrecht zusammengebrochen und um ca. 40 % gesunken.

Die Produktion ging 2012 insgesamt um nochmals 8,31 % zurück auf 367,5 Millionen Quadratmeter.

Der Verband hat 159 Mitglieder (Fliesenproduzenten).

2012 waren bei den Verbandswerken 21.355 Mitarbeiter (- 3,7 %) beschäftigt.

Trotz der großen Krise wurden in den letzten Jahren noch 255,5 Millionen Euro investiert.



STATISTIK ITALIEN

1. Halbjahr 2013

Impressum

Herausgeber:
HANSA Unternehmensberatung
Oldesloer Straße 14
D-23867 Sülfeld
Fon: +49 (0) 4537/18 34 18
Fax: +49 (0) 4537/70 18 17
E-Mail: cit@hansa-hh.de
Internet: www.hansa-hh.de

Haftung und Urheberrechte:

Alle Beiträge und Daten wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, für die Richtigkeit kann dennoch keine Gewähr oder Haftung übernommen werden.

© Copyright HANSA Unternehmensberatung:

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der HANSA Unternehmensberatung unzulässig und strafbar.